



Forderungskatalog des AK homosexuelle Lehrer Köln / NRW - www.schwule-lehrer.de

Thema: Unterricht und Erziehung in den Schulen in NRW

1. Forderung:

► **verbindliche Aufnahme des Themas „LSBT*-Lebensweisen“ (*lesbisch, schwul, bisexuell, transgender) in die Lehrpläne und Richtlinien (insbes.: Deutsch, Sprachen, Sachunterricht, SW, PK, GL, GE, Religion, PP)**

- Frage: wie viele Unterrichtsstunden wurden / werden in einem Schuljahr SuS in NRW tatsächlich/ durchschnittlich zum Thema „LSBT“ unterrichtet?

► **Aktualisierung und tatsächliche Umsetzung der „fächerübergreifenden“ NRW-Richtlinien zur Sexualerziehung (v. 01.08.2000), unter Einbeziehung der LSBT-Lebensweisen**

Thema: Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung

2. Forderung:

► **in allen Aus- und ggf. auch Fortbildungsphasen (*) eine verpflichtende Verankerung von Ausbildungseinheiten zu o. g. Sexualerziehung über die biologischen Aspekte hinaus, inklusive LSBT-Lebensweisen sowie Umgang mit Homophobie (* Studium und insbesondere Referendariat)**

Erläuterung zur 2. Forderung:

- Im Bachelor- und Masterstudium und im Referendariat fehlen verbindliche Module für die Qualifizierung von angehenden Lehrkräften zur Sexualerziehung.
- In der Ausbildung zum Umgang mit Heranwachsenden ist das Thema für alle Lehrkräfte/Pädagogen von Bedeutung, unabhängig von der fachlichen Ausrichtung.
- Solange Lehrkräfte zur Sexualerziehung nicht befähigt sind, müssen außerschulische Institutionen herangezogen werden (z. B. Aufklärungsprojekte, Pro Familia etc.), die entsprechende finanzielle und personelle Ausstattung durch das Schulministerium erhalten.

Ziel:

- **Befähigung aller Lehrkräfte mit Sexualität und sexueller Identität sensibel und qualifiziert umzugehen**

Thema: Schulbücher und Unterrichtsmaterial

3. Forderung:

► **Aufnahme des Themas „LSBT-Lebensweisen“ in Schulbücher: d.h. wertschätzend, nicht nur problemorientiert**

► **Entwicklung und Einsatz moderner und aufgeklärter Unterrichts(!)materialien zum Thema**

Erläuterung zur 3. Forderung:

- Berücksichtigung der LSBT-Lebensweisen in Aufgabenstellungen und bildlichen Darstellungen in Schulbüchern aller Fächer
- nur die Herausgabe des Handbuchs „Mit Vielfalt umgehen. Sexuelle Orientierung und Diversity in Erziehung und Beratung“ muss aus Schul-/LehrerInnen-Perspektive als nicht ausreichend bezeichnet werden.

Ziel:

- **Schulbuchanalyse und Gespräche mit Schulbuchverlagen** (auch von ministerialer Seite -> s. Genehmigungsverfahren)
- **Best Practice Beispiel: Einsatz von Jugendromanen und Unterrichtsmaterialien wie „Bist du schwul, oder was?“**



Thema: Schülerinnen und Schüler in der Coming-out-Phase, Homophobie unter Jugendlichen

4. Forderung:

- ▶ **Unterstützung und Wahrnehmung des Problems durch die Schulsozialarbeit, den schulppsychologischen Dienst, die BeratungslehrerInnen und die Gewaltprävention**
- ▶ **schulische Antidiskriminierungspolitik und klare Richtlinien dazu als Evaluationskriterium der Schulinspektion (Qualitätsanalyse)**

Erläuterung zur 4. Forderung:

- hohe Selbstmordrate, Schikanierung und Mobbing von LSBT-Jugendlichen durch homophobe Sprache und Angriffe -> Studien in England und Deutschland zeigen die Dringlichkeit und die Auswirkungen der o. g. Situation
- gegenüber allen unaufgeklärten homophoben Jugendlichen müssen schulische Aufklärung und Erziehung gegen Homophobie (genauso ausdrücklich wie gegen Rassismus, Sexismus, Antisemitismus usw.) eindeutig Position beziehen
- Hinweise aus der Simon-Studie auf Zusammenhang zwischen Homophobie und religiös-fundamentalistischen Haltungen müssen ernst genommen werden (auf Hinweise zu Homophobie ist bei Veröffentlichungen zu achten, z. B. bei Positionierungen zu Kreationismus oder zum Thema „Islam und Schule“).
- Es fehlen Zuständigkeiten in der einzelnen Schule.
- Antidiskriminierungsarbeit sollte Bestandteil jedes Schulprogramms sein.

Ziel:

- **Etablierung einer/eines Antidiskriminierungsbeauftragten für die gesamte Schulgemeinschaft**
- Sicherstellung der o.g. Punkte, z. B. Einbindung in Schulinspektion / QA
- Konkrete Einbeziehung in das System Schule (z. B. Einbindung in das BeratungslehrerInnen-Konzept) und Förderung von Initiativen (wie SchLAu), die bisher nur eine viel zu geringe Zahl von Schulen in NRW erreichen.
- Bessere Kommunikation innerhalb und nach außen durch ein (viel) breit(er) angelegtes Netzwerk von „Schulen gegen Homophobie“
- AnsprechpartnerInnen in der Verwaltung für LSBT- Angelegenheiten

Thema: Umsetzung von AGG und Diversity-Gedanke bezüglich LehrerInnen

5. Forderung:

- ▶ **Akzeptanz, Wertschätzung und Unterstützung homosexueller LehrerInnen als Ausdruck gesellschaftlicher Vielfalt**
- ▶ **Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften mit der Ehe** (vgl. dazu: www.lsvd.de)
- ▶ **Umsetzung des AGG in Schulen und Schulverwaltung durch AnsprechpartnerInnen und Verfahrensregelungen u.a. für Beschwerden über Diskriminierung (oder Bekanntmachen bestehender Regelungen) unter Beteiligung der Personalräte**